Stadt Bielefeld

Kultur | 2022 | Bericht

www.bielefeld.de





Der Kulturdezernent mit den Leiter*innen der städtischen Kultureinrichtungen, hintere Reihe v.l.n.r.: Dr. Jochen Rath (Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek), Gerd Kurbjuhn (kommissarische Leitung Volkshochschule), Dr. Wilhelm Stratmann (Historisches Museum), Dr. Ingo Höpfner (kommissarische Leitung Naturkunde-Museum); mittig v.l.n.r.: Dr. Iulia Capros (Stadtbibliothek), Brigitte Brand (Kulturamt); vordere Reihe v.l.n.r.: Johannes Strzyzewski (Musik- und Kunstschule), Dr. Elisabeth Schwarm (Museum Huelsmann), Dr. Udo Witthaus (Kulturdezernent)

Das Kulturjahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dieser Jahreskulturbericht ist der sechste, den das Kulturdezernat der Stadt Bielefeld für Sie zusammengestellt hat. Angesichts der qualitativen und quantitativen Vielfalt des städtischen Kulturangebotes kann dieser Bericht stets nur Schlaglichter werfen auf einiges, was die Kulturinstitute im Jahr 2022 für Sie auf Bühnen und Plätzen, in Ausstellungs- und Vermittlungsräumen arrangiert haben.

Erneut war es ein Jahr, das die Stadtgesellschaft gänzlich unerwartet völlig veränderten Rahmenbedingungen aussetzte. Dank der fortgeschrittenen Impfquote konnte der Kulturbetrieb zunehmend zu unmittelbaren Kulturerlebnissen zurückkehren. Allerorten war zu spüren und zu erleben, wie gut den Besucherinnen und Besuchern einerseits und den Kulturakteuren andererseits dieses Miteinander tat.

Gleichwohl war es kein unbeschwertes Miteinander. Der brutale russische Angriffskrieg gegen die Ukraine bestimmte ab dem 24. Februar den Alltag. Den schockierenden Kriegsbildern folgten schnell ukrainische Flüchtlinge, die in Bielefeld Zuflucht suchten und fanden. Wie schon anlässlich der Corona-Pandemie hat sich die Kulturszene in vielerlei Hinsicht solidarisch gezeigt. Das vielleicht einschneidendste Ereignis war die Rückgabe des Laborgebäudes der ehemaligen Fachhochschule durch das Kulturhaus e. V. Der Verein hat in den letzten Jahren in dem öden Leerstand eine bunte, anregende Atelier- und Künstlergemeinschaft geschaffen, deren künstlerische Aktivitäten das kulturelle Leben der Stadt bereichern. Dieses gewachsene Miteinander innerhalb kürzester Zeit für die Flüchtlinge aufzugeben, das verdient den allerhöchsten Respekt. Die Bemühungen von Kulturamt und anderen Akteuren zu helfen und zu unterstützen waren ehrenwert, können aber auf Dauer keine Lösung sein. Eine Rückkehr in das Gebäude steht daher immer noch auf der Agenda.

Verglichen mit dem Aufgeben der Werkstätten und Ateliers fallen die infolge des Krieges angeordneten Temperaturabsenkungen deutlich weniger ins Gewicht. Dennoch stellen die erhöhten Energiepreise den Kulturbetrieb vor neue Herausforderungen. Die Kulturinstitute haben auch mit den ihnen eigenen kreativen und ästhetischen Mitteln den Krieg in der Ukraine aufgegriffen: Solidaritätskonzerte, Ausstellungen, Vorträge, Sprachkurse sind Beispiele dafür, dass sich die Kulturakteure erneut ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen.

Bei alledem gibt es immer wieder neue Formate: Der Start der Talentakademie der Musik- und Kunstschule oder das Stadtarchiv mit der Digitalisierung des Fotonachlasses Insinger und dessen sich anschließender Entschlüsselung über Flickr stehen dafür, dass stetig Neuland betreten wird. Kultur in Bielefeld ist nie Routine und immer in Bewegung. Ich wünsche Ihnen eine interessierte Lektüre dieses Berichts und der jeweils institutsindividuellen Jahresrückblicke. Vielleicht rufen unsere Zeilen bei Ihnen Erinnerungen wach, vielleicht haben Sie auch etliches verpasst. Um Letzterem für 2023 vorzubeugen, haben wir einige Hinweise zum Entdecken im Jahr 2023 eingestreut. Dort werden wir uns treffen.

Dr. Udo Witthaus
Kulturdezernent









MUSEUM HUELSMANN

Ein aufregendes Jahr 2022: vom Diebstahl über Zufallsfunde nach einem Wasserrohrbruch bis hin zum Start der Neugestaltung

Knapp ein Jahr war Elisabeth Schwarm in ihrem Amt als Leiterin des Museums Huelsmann tätig, als sie mit einem einschneidenden Erlebnis konfrontiert wurde: dem Diebstahl eines bedeutenden Gemäldes aus der aktuellen Ausstellung zur Provenienzforschung. Bis dahin schien es für sie unvorstellbar, dass ein Ausstellungsstück gestohlen werden könnte, da rund 80 Prozent der Gegenstände in Vitrinen ausgestellt sind. Eine Kamera nahm die Täterin beim Verlassen des Museums auf, sodass die Polizei sie später in Hamburg überführen konnte. Das Gemälde ist jedoch leider nach wie vor verschwunden. Nach diesem negativen Vorfall wurden die Sicherheitsstandards im Museum Huelsmann geprüft und noch einmal angepasst. Zudem fanden, mit Unterstützung der Kriminalpolizei, Mitarbeitenden-Schulungen wie zum Beispiel „Umgang mit schwierigen Personen" statt. Die Hoffnung bleibt bestehen, dass das Gemälde irgendwann wiederauftaucht.

Publikation und digitaler Auftritt vom fotografischen Nachlass von Friedrich Hülsmann

Das Interesse an der Ausstellung *„Zwischen Buxtehude und Bergamo"* war im Jahr 2022 so groß, dass die Ausstellung bis Ende Januar 2023 verlängert wurde. Sie zeigte in der Direktorenvilla einen Teil des fotografischen Nachlasses von Friedrich Hülsmann. Er war kein professioneller Fotograf, aber sehr begabt und erstellte in den 1930er Jahren beeindruckende Fotos. Initiiert wurde die Ausstellung von Prof. Dr. Hildegard Wiewelhove, der ehemaligen Leiterin des Museums Huelsmann und von Prof. Dr. Anna Zika vom Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Bielefeld. Die Fotos der Ausstellung sind dauerhaft online zu finden unter: fotonachlass.museumhuelsmann.de. Die wissenschaftliche Aufbereitung in einem Ausstellungskatalog erfolgte durch Prof. Dr. Anna Zika, ihre Studierenden waren für die Ausstellungskonzeption und -gestaltung verantwortlich.

Design! Design? – wie viel Design findet sich in unserem aktuellen Leben?

Die zweite große Ausstellung im Jahr 2022 entsprang einem glücklichen Zufall im Unglück. Ein Wasserrohrbruch im Außenlager vom Museum Huelsmann führte dazu, dass sämtliche dort eingelagerten Objekte gesichtet wurden. Mit jedem Karton, der ausgepackt, gereinigt und neu verpackt wurde, präsentierten sich den Restaurator*innen viele interessante Objekte der angewandten Kunst. Diese neu entdeckten Designobjekte bzw. Alltagsgegenstände fanden Platz in der Sonderausstellung *„Design! Design? Entdeckungen im Museum Huelsmann"*, die in der weißen Villa präsentiert wurde. Die Objekte stammen aus den 1950er bis 2022 Jahren. Darunter auch der legendäre Monobloc-Stuhl, wie er beispielsweise in der Ausstattung des Luna-Openairkinos am Lichtwerk zu finden ist. Hierzu begünstigte ein weiterer Zufall das Museum Huelsmann: Auf dem Münchener Dokumentarfilm-Festival 2022 wurde ein Film von Hauke Wendler über diesen Stuhl veröffentlicht. Dank der Kooperation mit dem Lichtwerk konnte so ein passender Filmabend zur Ausstellung veranstaltet werden. Neben der klassischen Schatzkunst präsentiert das Museum Huelsmann heute auch viele moderne Designklassiker.

Neukonzeption sieht vor: mehr Platz für Museumsvermittlung und mehr Bezug zum Leben

Nicht nur für die Designobjekte, sondern auch für die Kunstwerke der klassischen Sammlung des Museums Huelsmann lassen sich Bezüge zu unserem heutigen Leben und den gesellschaftlichen Problemen und Fragestellungen herstellen. Per se haben die Objekte der Angewandten Kunst sehr viel mit dem ‚echten' Leben zu tun. Ein Ansatz, der unter anderem mit der Neukonzeption des Museums Huelsmann vertieft werden soll. In intensiven Diskussionen, die es im interdisziplinären Arbeitskreis zur Neukonzeption gab, wurden die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Gebäude und Räumlichkeiten beleuchtet. Schnell wurde allen Beteiligten klar: Es braucht Platz und Fläche für die Museumsvermittlung. Neben der Erweiterung des museumspädagogischen Programms ist es wichtig, neue Kommunikationswege zu gehen und so andere Besuchergruppen zu erreichen. Yoga-Kurse im Museum sind nur ein Beispiel, mit dem das Museum Huelsmann 2022 seine Sichtbarkeit bereits verändert hat. Speziell daran wird im Jahr 2023 weiter gearbeitet werden. Die Öffnung für vielfältige Personengruppen und die sozialen Medien ist von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung des Museums.

1 Das dem niederländischen Maler Pieter Aertsen zugeschriebene Gemälde „Portrait einer jungen Frau" wurde 2022 gestohlen.

2 Solche Exponate sind in der Direktorenvilla vom Museum Huelsmann zu sehen.

3 Der legendäre Monobloc-Stuhl war Teil der Designausstellung.

4 Klassische Schatzkunst ist der Ursprung vom Museum Huelsmann.

Museum Huelsmann
Ravensberger Park 3
33607 Bielefeld
Telefon (0521) 51 37 66
museumhuelsmann@bielefeld.de
www.museum-huelsmann.de

Öffnungszeiten:
mittwochs bis samstags 14 – 18 Uhr
sonntags 11 – 18 Uhr

Entdecken 2023

Nichts ist so undurchsichtig wie die absolute Transparenz
Sonderausstellung vom 24. März bis 25. Juni
eine Kooperation mit dem Kunst- & Designkollektiv Raum 6.7 des Kulturhaus Ostblock Bielefeld e. V.

Yoga im Museum
jeweils 1. Mittwoch im Monat um 18.15 Uhr
im Historischen Museum Bielefeld
jeweils am 3. Mittwoch im Monat um 18.15 Uhr
im Museum Huelsmann
eine Kooperation mit dem Historischen Museum Bielefeld









KULTURAMT

Von allem „mehr“: Normalität, Service, Nachhaltigkeit, kulturelle Bildung

Ein wenig mehr Normalität erlebte das Kulturamt Bielefeld im Jahr 2022. Großveranstaltungen wie das Tanzfestival und der Wackelpeter fanden zwar nach wie vor mit besonderen Vorkehrungen statt, aber sie fanden statt. Eine große Erleichterung nicht nur für das Kulturamt selbst, sondern vor allen Dingen für die Besucher*innen. Angesichts der Pandemiejahre und steigender Kosten war es besonders wichtig, dass Veranstaltungen bei freiem Eintritt für die ganze Familie und unterschiedliche Zielgruppen wieder stattfinden konnten. Dazu gehörten beispielsweise: Festival im Vogelviertel, Tanzfestival, Sommertheater, Wackelpeter, RadKultour, Kultur auf dem Kesselbrink oder Mittwochs auf der Burg und das Sommertheater auf dem Klosterplatz. Besonders erfreulich ist, dass die aus den Nöten der Pandemie entstandene RadKulTour, dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Bielefeld, 2022 zum zweiten Mal stattfinden konnte und ihre Zukunft auch 2023 gesichert ist.

Mehr Service, Förderung und Entwicklung

Ein „mehr“ gab es auch im Bereich der Kulturentwicklungsplanung, des Kulturmarketings und der Förderung. Auf allen drei Ebenen entwickelte das Kulturamt seine Serviceangebote weiter. Der Ausbau im Bereich Social Media führte dazu, dass unterschiedliche Zielgruppen über mehrere Kanäle gleichzeitig angesprochen werden konnten. Zudem wurde dieser Weg genutzt, um Förderangebote oder Veranstaltungen der freien Kulturszene zu bewerben und Förderangebote schnell an die Kulturschaffenden zu vermitteln. Der Servicebereich wurde so umfassend weiterentwickelt, dass die veraltete Homepage erneuert werden musste und sich nun mit sehr kundenfreundlichen Funktionen präsentiert. Besonders hervorzuheben ist eine Datenbank kulturell nutzbarer Räumlichkeiten mit einer Vielzahl von hilfreichen Informationen bis hin zur technischen Ausstattung. Förderinformationen sind besser strukturiert und leichter aufzufinden. Mit der Produktionsförderung wurde 2022 zudem ein neues Förderformat aufgenommen, das neue und wiederaufgenommene Produktionen der freien Theater unterstützt. Drei Akteur*innen wurden neu in die Leistungs- und Finanzierungsförderung aufgenommen: die *Galerie Elsa* an der Elsa-Brändström-Straße, der von den bildenden Künstlerinnen Christine Gensheimer und Vera Brüggemann kuratierte *„Abendspaziergang“* und das *Fairstival*.

Die Teilprojekte der Kulturentwicklungsplanung konnten 2022 abgeschlossen werden, beispielsweise „Gesellschaftliche Verantwortung“, „Kulturräume“ und „Wege der Digitalisierung“. Dabei ist besonders das große Engagement der Ehrenamtlichen zu erwähnen aber auch der Kulturverwaltung. Als Abschluss und Dankeschön wurden die ehrenamtlich Mitarbeitenden zur Documenta eingeladen.

Auch im Programmbereich realisierte das Kulturamt Maßnahmen und Kooperationen, um Kulturschaffende zu unterstützen. Neben der RadKulTour, die auch 2022 fast 70 Einzelakteur*innen und Gruppen einband, wurden beispielsweise zu der Veranstaltungsreihe „Mittwochs auf der Burg“ neben externen Bands auch lokale Bands als Vorband eingeladen.

Nach den Auswirkungen der Pandemie entstanden auch spürbare Einschränkungen durch den Krieg in der Ukraine für die Kulturszene. So musste der Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V. seine Räumlichkeiten in der Werner-Bock-Straße wieder der vormaligen Nutzung durch Geflüchtete zur Verfügung stellen. Das Kulturamt begleitet das Netzwerk und unterstützt bei der Suche nach alternativen Räumlichkeiten.

Mehr Nachhaltigkeit bei Kulturveranstaltungen

Das Prinzip der Nachhaltigkeit wurde nicht nur bei der RadKulTour sondern auch in anderen Zusammenhängen des Kulturamtes mit Leben gefüllt. Die Anschaffung eines E-Transporters und eines E-Bikes mit Trolley anlässlich eines Angebots der Stadt stehen im Zeichen des Klimaschutzes, in der Kommunalen Galerie wurde energiesparende Beleuchtung eingeführt. Zudem werden verstärkt regionale Dienstleister für Catering, Technik oder Druck beauftragt. Dank einiger Kooperationsprojekte mit der Stadt Gütersloh konnten auch beim Booking von Künstler*innen Synergien genutzt werden.

Mehr Kulturelle Bildung – neues Qualifizierungsprogramm

Ob Kulturscouts, Kulturstrolche, Kultur und Schule oder der Kulturrucksack – das Kulturamt hat auch 2022 mit Erfolg verschiedene Landesprogramme der kulturellen Bildung koordiniert. Neu hinzugekommen ist das kommunale Qualifizierungsprogramm „Netzwerk kulturelle Bildung in Bielefeld“. Unter dem Motto ‚Kultur gemeinsam gestalten‘ richtete sich diese Seminarreihe an Erzieher*innen, Lehrer*innen, Kunst- und Kulturakteur*innen, Kunst- und Kulturvermittler*innen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und anderer sozialer Einrichtungen, Studierende und allgemein Interessierte, die für kulturelle Bildungs- und Forschungsprozesse verantwortlich sind, diese anregen oder nachhaltig aufbauen möchten.

1 Die RadKulTour fand zum zweiten Mal erfolgreich statt.

2 Das Tanzfestival gehört zu den großen Highlights jedes Jahr.

3 Kulturelle Bildung wurde mit einem neuen Qualifizierungsprogramm ausgebaut.

4 Das Festival im Vogelviertel präsentiert Musik und kulinarische Köstlichkeiten aus dem Fernen Osten.

Kulturamt Bielefeld
Kavalleriestraße 17
33602 Bielefeld
Telefon: (0521) 518537
kulturamt@bielefeld.de
www.kulturamt-bielefeld.de

Entdecken 2023
freier Eintritt und draußen

Festival im Vogelviertel
17. Juni, 17 – 23 Uhr
mit Musik und Landesküche aus dem Nahen Osten inklusive Präsentationen von unterschiedlichen Vereinen, Verbänden, Initiativen

RadKulTour
3. September ab 14 – 18 Uhr

Bielefelder Sommertheater auf dem Klosterplatz
29. Juli und 12. August, jeweils 20 Uhr









1 Aus der Kooperation mit Oetker entstand ein großartiges Weihnachtskonzert.

2 Neben Musik ist Kunst eine wichtige Sparte der Musik- und Kunstschule Bielefeld.

3 Die Sparte Tanz ist vielfältig: neben modernem K-Pop gibt es auch klassischen Flamenco.

4 Das Queen-Ensemble war beim European Youth Musical Festival in Luxemburg dabei.

MUSIK- UND KUNSTSCHULE

Start der Talentakademie, K-Pop-Kurse und atemberaubende Auftritte

Die Musik- und Kunstschule Bielefeld ist die einzige Musik- und Kunstschule in Deutschland, die vier Kultursparten bedient: Musik, Kunst, Theater und Tanz. Musik bleibt nach wie vor der größte Bereich der Schule, auch wenn die Sparte Tanz 2022 deutlichen Zuspruch fand. Mit der neuen Leitung der Sparte Tanz wurde das Angebot durch Kurse wie K-Pop und Hip-Hop erweitert, die insbesondere Jugendliche ansprachen. Auch die Gesamt-Teilnehmerzahlen der Musik- und Kunstschule haben sich nach Corona stabilisiert. Bei „Jugend musiziert" waren die Teilnehmerzahlen sogar so hoch wie noch nie.

We will rock you – Queen-Ensemble unterwegs

Das European Youth Music Festival fand 2022 in Luxemburg statt. Lediglich 3.000 (die Teilnehmerzahl wurde als Vorsichtsmaßnahme wegen möglicher Coronainfektionen auf 3.000 begrenzt statt ansonsten 8.000) Musikschüler*innen kamen aus ganz Europa zusammen. Zwar war die Musik- und Kunstschule bereits zum vierten Mal vertreten, die Teilnahme 2022 mit dem GOTA-Projekt war jedoch etwas ganz Besonderes. Eine unglaublich ausgelassene und berührende Stimmung herrschte auf dem ganzen Festivalgelände, es wurde nahezu rund um die Uhr getanzt, gesungen und gefeiert. Mit Hits von Queen ging das Ensemble an den Start und kombinierte Band, Chor und Tanz. Einen weiteren Auftritt hatte das GOTA-Projekt beim Queen-Festival in der Oetkerhalle. Gemeinsam mit dem Percussion Ensemble „Bi-Cussion", dem Chor „BiVocal" und der Band „Strange Crew" sorgten sie für ein bewegendes Konzerterlebnis und wurden mit langanhaltenden, stehenden Ovationen belohnt.

Startschuss für die Talentakademie

Nach einem langjährigen Entwicklungsprozess war es im Januar 2022 endlich soweit: die Talentakademie konnte starten. Die Resonanz bei den Gymnasien, Hochschulen und Wissenschaft war riesengroß. Nach intensiven Gesprächen mit Leitungen der unterschiedlichen Bildungsinstitute und Vorspiel der interessierten Jugendlichen, wurden am Ende 80 Schüler*innen in die Talentakademie aufgenommen.

Die Talentakademie verfolgt das Ziel, junge Musiker*innen zu fördern und ihnen mehr Anerkennung für ihre künstlerische Leistung zu verschaffen. Ein Hintergrund dieses Engagements der Musik- und Kunstschule liegt im gegenwärtigen Mangel an musikalischem Nachwuchs. Den Musikhochschulen fehlen inländische Talente, Schulen der Musiklehrernachwuchs, Kitas Erzieher*innen mit musikalischem „Knowhow" und überregional nimmt die Anzahl an Jugendorchestern und Musik- und Gesangsvereinen ab. Um dem entgegenzuwirken, richtet die Musik- und Kunstschule ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung von Talenten und die künstlerische Nachwuchsförderung. Auch talentierte Kinder entwickeln ihre Begabung nicht von selbst. Begabung bedarf bereits in jungen Jahren einer intensiven Förderung. Der Fokus der Förderung liegt auf „der Mitte" und nicht, wie sonst häufig, auf den Hochbegabten und den Benachteiligten.

Im Rahmen der Talentakademie bekommen die Musiktalente die Möglichkeit eines Jahresvorspiels mit anschließendem Beratungsgespräch. Nach den Vorspielen erhalten sie eine Urkunde, die je nach Schule, im Zeugnis Anerkennung finden kann. Weiter gibt es Beratungsgespräche, Workshops in Zusammenarbeit mit Musikprofessoren*innen oder begleitete Fahrten zu benachbarten Musikhochschulen. Neben einer Förderstufe, der studienvorbereitenden Ausbildung und dem GOTA-Projekt für talentierte Oberstufenschüler*innen, das mit einer Note ins Abiturzeugnis einfließt, hat die Musik- und Kunstschule mit der Talentakademie ein weiteres Konzept für die Förderung entwickelt.

Benefizkonzert für die Ukraine

Zusammen mit der Stiftung Solidarität veranstaltete die Musik- und Kunstschule ein Benefizkonzert für die Ukraine, das auch per Streaming live miterlebt werden konnte. Es spielten Lehrkräfte der Musik- und Kunstschule mit unterschiedlichen Nationalitäten. Zudem nahmen auch ukrainische Flüchtlinge an der Veranstaltung teil und schilderten ihre persönlichen Eindrücke von der Kriegssituation. Sehr erfreulich war, dass über 25.000 Euro Spenden zusammenkamen.

Digitale Ausstattung der Musik- und Kunstschule

Im Dezember 2022 gab es viele technische Erneuerungen in der Musik- und Kunstschule: iPads, MacBooks, PC-Laptops, Smartboards, Audio- und Videoausstattung und digitale Musikinstrumente wurden erworben. Es war gut, dass es während der Pandemie die Möglichkeit des Online-Unterrichts gab und nun die technische Erweiterung, um Ausfälle und Verluste gering zu halten. Doch Musik lebt von den realen Beziehungen zwischen Menschen. Trotz Hightech-Ausstattung funktioniert Musikunterricht nach wie vor am besten, wenn sich Schüler*innen und Lehrer*innen persönlich begegnen.






Konzert in der Oetker-Welt: Mit Pudding, Pauken und Trompeten

Aufgrund der Pandemie wurde das Konzert von 2019 auf 2022 verschoben. Vier Ensembles der Musik- und Kunstschule präsentierten ein Konzert zur Weihnachtszeit. Beide Konzerte waren bereits Wochen vorher ausverkauft. Das gemeinsame Weihnachtskonzert der Nachbarn Oetker und Musik- und Kunstschule war erstmalig und ruft lautstark nach Wiederholung.

Musik- und Kunstschule
Burgwiese 9
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 66 77
muku@bielefeld.de
www.muku-bielefeld.de

Entdecken 2023

Einführung der MuKu-App
im Laufe des Jahres 2023
Nachrichtenaustausch mit Eltern, Schülern, Lehrkräften und der Verwaltung, Abstimmung von Unterrichtsterminen einsehen und weitere Features sind geplant.

Sinfonic Rock in Concert
15., 16. und 17. Juni jeweils um 19:30 Uhr
Konzert in der Rudolf-Oetker-Halle
www.sinfonic.de

1 Mit viel Freude und Leidenschaft finden Tanzkurse in der Musik- und Kunstschule statt.

2 Katja Brandis zeigte Bilder von ihren Recherche-Reisen an die Originalschauplätze ihrer Bücher.

3 Zum Thema Nachhaltigkeit gab es eine neue Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichsten Angeboten.

4 Einen stimmungsvollen Auftakt zum Gratis-Comic-Tag bildete die Lesung mit dem Jugendbuchautor Kai Meyer und dem Illustrator Jurek Malottke.

STADTBIBLIOTHEK

Leseförderung und Literaturvermittlung: Von der Saatgutbörse über Robotik bis hin zu „Sonnenstunden“

2022 waren die Türen der Stadtbibliothek und nahezu aller Stadtteilbibliotheken wieder durchgehend geöffnet. Welche Bereicherung für das sehr gemischte Publikum, das die Stadtbibliothek als Treffpunkt, Lernort und dritten Ort kennt, nutzt und liebt. Wichtig war und ist der Stadtbibliothek, die unterschiedlichsten Zielgruppen mit ihren vielfältigen Themen und Angeboten anzusprechen.

Ein Format für jeden: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren

Bekannte Formate des Lesefrühlings für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren und die Literaturtage für Erwachsene fanden erfreulicherweise wieder in Präsenz statt. Sie erzielten insgesamt einen sehr hohen Zuspruch. Auch das Angebot, den Veranstaltungen per Live-Stream beizuwohnen, wurde stark genutzt. Zusätzlich zu diesen bekannten Literatur-Festivals gab es – wie jedes Jahr – eine bedeutende Anzahl von weiteren literarischen Veranstaltungen und Buch-Vorstellungen in der Zentralbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken.

2022 zahlte sich aus, dass die Auszubildenden der Stadtbibliothek ihr eigenes Projekt mit dem Titel „up to you“ realisierten. Mit der Unterstützung von Kolleg*innen führten sie Veranstaltungen zu den für sie relevanten und interessanten Themen durch. So gab es als Premiere den Gratis-Comic-Tag, kombiniert mit einem Workshop zu Comic- und Mangazeichnen. Der große Ansturm der Jugendlichen bestätigte wiederholt die Richtigkeit dieses Konzeptes. Das gewachsene Interesse der Jugendlichen an der Stadtbibliothek spiegelt sich auch in dem Ausbau der TeenBib wider. Die Erweiterung des Sortiments mit Mangas, Comics und K-Literatur zieht viele Jugendliche an.

Ein neues Angebot gab es für Menschen ab 60 Jahren. In einem Workshop mit dem Titel „Mach mit Kunst“ entwickelten sie Kunstobjekte und setzen sich kreativ mit verschiedenen Themen auseinander. Die Kunstwerke werden zum Abschluss in einer Vernissage ausgestellt und dem Publikum präsentiert.

Weiterhin ist für die Stadtbibliothek die Kooperation mit Bildungseinrichtungen der Stadt Bielefeld sehr wichtig. KiTa Gruppen, OGS-Gruppen, Grundschulen und weiterführende Schulen bekamen im Rahmen einer interaktiven Führung die Möglichkeit, die Angebote der Stadtbibliothek kennenzulernen. Für die älteren Schüler*innen gab es Veranstaltungen zur Förderung der Informationskompetenz und Unterstützung bei der Facharbeitsrecherche.

Interkulturelle Projekte fördern die Gemeinschaft

Zusätzlich zu Projekten wie „Meine Sprache – Deine Sprache“, die schon seit über zehn Jahren erfolgreich bestehen, entstanden neue Projekte, um Menschen mit Migrationshintergrund das Einleben in Deutschland und Bielefeld zu erleichtern. Für ukrainische Kinder wurde das Projekt „Sonnenstunden“ umgesetzt. Neben Führungen in der Bibliothek wurden Bastelaktionen und gemeinsames Tanzen und Singen angeboten. Unter dem Motto „Ankommen hat viele Gesichter“ gestalteten ukrainische Kinder ein Buch. Aber auch andere Kulturen bekamen in der Stadtbibliothek ihren Raum. In einem weiteren interkulturellen Projekt übersetzten Kinder Geschichten auf arabisch und produzierten gemeinsam mit Jodie Ayash, einer bekannten syrischen Autorin, ein Hörbuch.

Neue Veranstaltungsreihe zum Thema Nachhaltigkeit

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit existiert bereits seit 2021, jedoch wurde im Jahr 2022 zum ersten Mal eine Veranstaltungsreihe in der Zentralbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Workshops zu beispielsweise Upcyling, Naturkosmetik, Fahrrad-Reparatur oder eine Müllsammel-Aktion in der Stadt sprachen viele Menschen auf ganz unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Interessen an. Zudem wurde eine Saatgutbörse ins Leben gerufen, die kurz nach Eröffnung aufgrund der großen Nachfrage bereits geleert war. Eine weitere Aktion zum Thema Nachhaltigkeit lag quasi direkt vor der Tür der Stadtbibliothek: die Patenschaft für zwei Bäume am Neumarkt 1.









1 Historische Märchenbücher aus 1800 bis 1950 hatten eine besondere Anziehungskraft.

2 In den Stadtteilbibliotheken war der Kinderbuchautor Stefan Schwinn mit seinen Gespenstergeschichten vom Ritter Apfelmus zu Gast.

3 – 4 In den interaktiven Ausstellungen des Naturkunde-Museums können alle Interessierten sich spielerisch Themen nähern.

Roboter machen Schule

Mit Unterstützung von zwei neuen Mitarbeitenden der Medienpädagogik konnte das Thema Robotik und Coding in der Stadtbibliothek weiterentwickelt werden. Mehrere Sätze von Dash- und Beebots, zwei Roboterarten, wurden erworben. Am Familientag der Stadtbibliothek konnten Kinder die neuen Roboter zum ersten Mal spielerisch ausprobieren. Im Anschluss wurden Lernmaterialien für Schulen und Kindergärten ausgearbeitet. Finanziert wurde das Projekt im Rahmen des bundesweiten Projektes „Wissenswandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur". Erste Schritte im Bereich Programmieren sind mit diesem Projekt gegangen. Die Angebote sollen zukünftig, zusätzlich zu den bereits laufenden Workshops für Grundschulen mit dem Ozobot, ausgebaut werden.

Ausstellungen: Märchen, Namensänderung und Popart

Die Ausstellung von 111 historischen Märchenbüchern aus der Sammlung Stippich 1800 – 1950 wurde bis in das Jahr 2022 fortgeführt und zog besonders viele Besucher*innen an. Kleine bibliophile Schätze konnten in Vitrinen betrachtet werden und nahmen die Betrachtenden mit auf die Reise in eine märchenhafte Vergangenheit. Einem ganz anderen Thema widmete sich die Ausstellung rund um das Buch *„Mein Name ist Eugen"*. In Gesprächen über das Aufwachsen zwischen zwei Kulturen setzt sich der Fotograf, Autor und Herausgeber Eugen Litwinow mit der Generation junger russlanddeutscher Spätaussiedler auseinander und beschreibt, welche Bedeutung ein Namenswechsel haben kann. Die dritte größere Ausstellung 2022 präsentierte die Abschlussarbeiten des Berufskollegs Senne. Mit dem Titel *„Popart – Zwischen Liebe und Konsum"* zeigte sie Werke angehender Abiturient*innen im Bereich Gestaltung und Medien.

Stadtbibliothek Bielefeld
Neumarkt 1
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 50 00
stadtbibliothek.information@bielefeld.de
www.stadtbibliothek-bielefeld.de

Öffnungszeiten:
montags bis samstags, 10 – 20 Uhr
Information:
montags bis freitags 10 – 18 Uhr
samstags 10 – 13 Uhr

Entdecken 2023

Eröffnung der Bibliothek der Dinge
15. März 2023
Werkzeugkoffer, Bollerwagen, Kindersitz etc. können ausgeliehen werden (Eine vollständige Liste gibt es auf der Internetseite der Stadtbibliothek.)

Neueröffnung der Stadtteilbibliothek Baumheide
Mai 2023
Im Rahmen des Umbaus des Freizeitzentrums ist ein ‚dritter Ort' entstanden.

NATURKUNDE-MUSEUM

Plastik im Meer, Lebewesen im Boden, Mathe zum Anfassen oder Verknüpfungen zur Kunst und der Einzug des Wolfes – ein Auszug der grenzenlosen Vielfalt

Die Mehrheit der Sammlungsobjekte des Naturkunde-Museums, rund 650.000, befindet sich hinter verschlossenen Türen. Dort werden sie erschlossen und zum Zwecke der wissenschaftlichen Erforschung bewahrt. Und dennoch lohnen sich mehrfache Besuche innerhalb eines Jahres im Naturkunde-Museum. Ca. 2.300 Objekte können Besucher*innen dann entdecken, bestaunen und erforschen. Darüber hinaus wird die Sammlung des Museums kontinuierlich erweitert. So zogen im Jahr 2022 Präparate eines heimischen Wolfs und eines heimischen Jungstorches in den Fundus ein. Auch der „Geostollen", der zur Dauerausstellung gehört, konnte wiedereröffnet werden. Aufgrund der Beschädigung durch ein Starkregenereignis Ende 2021 musste er aufwändig saniert werden.

‚Tierisch individuell – wie Tiere mit ihrer Umwelt umgehen'

Im Rahmen eines Sonderforschungsbereiches der Biologie der Universitäten Bielefeld und Münster wurde die Sonderausstellung zur ökologischen Nische realisiert. In der Ausstellung konnten Besucher*innen herausfinden, wie Tiere ihre Umwelt wählen, wie sie sich daran anpassen und sie zum eigenen Vorteil verändern. Künstlerisch ergänzt wurde diese Ausstellung durch eine Kooperation mit dem Theaterlabor. Jugendliche Laiendarsteller*innen des Ferienprojektes *„Sommertheater"* bekamen Einführungen in das Thema und entwickelten daraufhin ein Theaterstück mit dem Titel ‚*Individu-L*'.

Ausstellungen: Künstlerische Perspektiven auf die Natur

Unter dem Titel *„Baum Zeitzeichen"* präsentierten die Künstlerinnen Jutta Kirchhoff und Heike Studier-Bolzenius ihre Werke im Naturkunde-Museum und an diversen Stadtbahn-Haltestellen. Schon seit 2020 beobachten die beiden Künstlerinnen die Veränderungen im Teutoburger Wald und dokumentieren dies in Frottagen (Oberflächenabrieb) und Zeichnungen. Eine weitere künstlerische Ausstellung konnte 2022 realisiert werden. Mit dem Titel *„Die letzten ihrer Art"* stellte die Modedesignerin Sunčana Dulić Kleidungsstücke aus, auf die sie Motive gefährdeter Pflanzen gestickt hat. Zudem wurde der Naturwissenschaftliche Verein mit eingebunden und stellte zum ersten Mal wertvolle, alte Exemplare aus seinem Herbarium aus. Das Naturkunde-Museum selbst ergänzte die Ausstellung mit Pflanzenfossilen aus 320 Millionen Jahren Erdgeschichte. Im Rahmen dieser Ausstellung gab es eine Kooperation mit der Theaterwerkstatt Bethel, deren Workshop-Teilnehmende mit Ausstellungsstücken in einen Dialog traten und in der Ausstellung die Inszenierung *„Into the Wild"* aufführten.







1 Die Dimensionen des Plastikmülls im Meer veranschaulichten Kunstobjekte und Infografiken.

2 Das Mathematikum ist eine etablierte Ausstellung des Naturkunde-Museums.

3 Die Umwelt-Bildungs-Koffer veranschaulichen unter anderem das Thema „Plastikmüll im Meer".

Vom weiten Meer bis in die Tiefen des Bodens

In der Ausstellungsreihe *„Mensch und Meer"* konnte eine zweite Teilausstellung eröffnet werden. Der Fokus lag auf den großen Mengen Plastikmüll, die leider zunehmend im Meer zu finden sind. Dafür bereitete die Meeresbiologin Jessica Eggers Infografiken ästhetisch auf, die Künstlerin Kristin Eggers ergänzte die Ausstellung mit Kunstobjekten aus Plastikmüll. Durch die Skulpturen und Infografiken wurden die großen Dimensionen von Plastik im Meer greifbar und vorstellbar.

Ein Erlebnis der besonderen Art bot eine Virtual Reality (VR) Reise durch die Welt der Bodentiere im Rahmen der Sonderausstellung *„Die dünne Haut der Erde – unsere Böden"*. Im Panoramabild einer VR-Brille wurden die Besucher*innen 200fach geschrumpft und begegneten auf ihrem Weg durch den Boden Asseln, Springschwänzen und Hundertfüßern auf Augenhöhe. Die gesamte Ausstellung war eine Wanderausstellung des Senckenberg-Museums für Naturkunde Görlitz.

Die große Anziehungskraft des Mathematikum

Mittlerweile gehören sie zum etablierten Angebot des Naturkunde-Museums: Die in regelmäßigen Abständen angebotenen Ausstellungen des Mathematikum Gießen. An 19 Stationen und 30 interaktiven Exponaten gibt es Mathematik zum Anfassen. Insbesondere Familien mit Kindern im Grundschulalter und ganze Schulklassen sind von dieser Ausstellung begeistert und begeben sich auf Erkundungstour – beispielsweise in einer riesengroßen Seifenblase.

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche

Seit Mai 2019 zahlen Kinder und Jugendliche aller Bielefelder Schulen und Kitas, aufgrund eines Ratsbeschlusses, keinen Eintritt in die Museen. Neu hinzugekommen ist seit Januar 2022 der freie Eintritt sowie die freie Teilnahme an allen Bildungsangeboten im Kita- oder Klassenverband für Kinder und Jugendliche nicht nur aus Bielefeld. Diese Entscheidung des Kulturausschusses ermöglicht kulturelle Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen.

Unterwegs mit dem Umwelt-Bildungs-Koffer

Begleitend zu der Ausstellung *„Mensch und Meer"* entwickelte das Naturkunde-Museum ein neues Programm für die Jahrgangsstufen 3 bis 8. Mit Unterstützung des Rotary Clubs Bielefeld konnte der Förderverein des Naturkunde-Museums sogenannte Umwelt-Bildungs-Koffer zum Thema *„Plastik und Meer"* dem Naturkunde-Museum zur Verfügung stellen. In dem Koffer befinden sich Arbeitsblätter, Spiel- und Experimentieranleitungen – angegliedert an die Lehrplaninhalte – sowie Hintergrundinfos für Lehrkräfte. Diese besonderen Koffer kommen im Naturkunde-Museum in den eigenen Bildungsangeboten zum Einsatz, können aber auch von Schulen kostenfrei ausgeliehen werden.

Bioblitz – Mitmachaktion zur Artenvielfalt

Das Naturkunde-Museum rief gemeinsam mit der Naturbeobachtungsplattform Observation.org zum Mitmachen beim Bioblitz 2022 auf. Dabei versuchten Naturbegeisterte, in ihren jeweiligen Kreisen und kreisfreien Städten in ganz Deutschland so viele Arten von Lebewesen zu entdecken wie möglich. Auch wenn Bielefeld nicht auf Platz eins gekommen ist, kann die Erhebung der Daten helfen, wissenschaftliche Fragestellungen zu beantworten, beispielsweise wie sich das Artenspektrum durch den Klimawandel verändert. Zudem setzen sich die Teilnehmenden mit der Natur auseinander und vielleicht wird so auch eine gewisse Wertschätzung gegenüber der Natur erreicht.

Naturkunde-Museum
Kreuzstraße 20
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 67 34
naturkundemuseum@bielefeld.de
www.namu-ev.de

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags, 10 – 17 Uhr

Entdecken 2023

Versteinertes Wetter
Sonderausstellung vom 2. April bis 13. August 2023

Facettenreiche Insekten
Sonderausstellung vom 3. September 2023 bis 25. Februar 2024











1 – 3 Hermann Albrecht Insinger **(3)** erstellte mit seiner Stereoskop-Kamera einzigartige Bilder von Situationen in ganz Europa.

4 Rozette Kats (rechts im Bild) erzählte eindrücklich von ihrem Leben als Tochter jüdischer Eltern.

5 Das legendäre „Trocadero" am Oberntorwall war dem „RückKlick" einen Artikel wert; Foto: 1957

STADTARCHIV UND LANDESGESCHICHTLICHE BIBLIOTHEK

Ganz nah am Menschen: Einbindung bei Digitalisat-Erschließung und als Spurensuche-Redakteure

Der Zufall spielte dem Stadtarchiv mutmaßlich bereits Mitte der 1950er-Jahre eine „Schatzkiste" in die Hände. Diese Kiste mit gelben, verklebten Umschlägen war das Bildarchiv von Hermann Albrecht Insinger (1827 – 1911). Insinger, ein niederländischer Kaufmann und Politiker, fotografierte vor 130 Jahren auf seinen zahlreichen Reisen durch Süd- und Mitteleuropa auch mit einer Stereoskop-Kamera Menschen und Orte, die ihm begegneten. Das Besondere an seinen Aufnahmen ist, dass sie aufgrund der Kameratechnik eine gewisse Raumwirkung oder Dreidimensionalität haben. Die beim Umzug an den Neumarkt entdeckte „Kiste", entwickelte sich 2022 zu einem Jahresprojekt. Coronabedingte Zuschüsse auch für Digitalisierungsprozesse ermöglichten dem Stadtarchiv die Vergabe eines Digitalisierungsauftrages für die Erfassung der Bilder mit einem hochmodernen Scanner. Trotz Einsatz von Hightech stellte die Digitalisierung der Exponate eine intensive händische Arbeit dar, um die 5.100 Bilder nicht zu beschädigen. Versehen mit Schlagworten und Beschreibungen sind die Bilder für jeden auf der Fotoplattform Flickr zu finden. Eine große Chance, denn dank der weltweiten Unterstützung konnten schon viele neue Details zu den einzelnen Motiven erschlossen werden. Rund 1.000 Fotos sind bereits kommentiert worden und liefern immer mehr Informationen über Zeit und Leben um 1900. Insingers Bezug zu Bielefeld entstand über seine Tochter, die mit ihrem Mann 1895 nach Bielefeld Bethel zog. Die Mehrheit der Bilder zeigt Personen, Situationen und Alltagsleben aus Frankreich, der Schweiz, Italien, den Niederlanden und Jersey, aber auch aus Bielefeld.

Die „Spurensuche": Intensivierung mit unterschiedlichsten Gruppen

Auch beim Projekt *„Spurensuche – Bielefeld 1933 bis 1945"* wird der partizipative Ansatz des Stadtarchivs sichtbar. Das offene Format ermöglicht es allen Interessierten, Artikel („Spuren") zu Biografien und Begebenheiten aus der NS-Zeit zu verfassen und online zu veröffentlichen. Mittlerweile sind es 54 Personen, die in der offenen Redaktion aktiv sind und dazu beitragen, dass weitere 135 Spuren im Jahr 2022 veröffentlicht werden konnten. Zudem wird das Projekt Spurensuche immer stärker an die Archivpädagogik gekoppelt. Ganze Literatur- und Geschichtskurse kommen in das Stadtarchiv und Schüler*innen verfassen gemeinsam eine Spur – sie (be)schreiben eine Geschichte. Dieser Bereich wird weiter ausgebaut, um einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung der (Stadt-)Geschichte zu leisten. Inhaftierte der Jugendvollzugsanstalt waren 2022 im Stolpersteine-Projekt beteiligt. Sie recherchierten Biografien zu Verfolgten aus der NS-Zeit und stellten diese am Ort eines Stolpersteins in Bielefeld vor.

Gesprächsabend mit Rozette Kats: Annäherung an die Bedeutung des Holocaust

Ein besonderes Ereignis auf der Literaturbühne bildete der Gesprächsabend mit Rozette Kats. Als Tochter jüdischer Eltern, die im Holocaust ermordet wurden, erfuhr sie erst mit sechs Jahren über ihre Herkunft. Trotz einer unbeschwerten Kindheit bei ihren Rettern und Pflegeeltern spürte Rozette Kats, dass sie Fragen nach dem Leben und Sterben ihrer Eltern nachgehen musste und wollte. Beim Gesprächsabend gab sie sehr persönliche Einblicke in ihr Leben und ihren langen Verarbeitungsprozess der Vergangenheit. Bekannt ist Rozette Kats, da sie sich vielfältig in der Erinnerungsarbeit engagiert und im Deutschen Bundestag am 27. Januar 2023 anlässlich des Holocaust-Gedenktages sprach.

Archivare als „Jäger des verlorenen Satzes"

Neben der Vermittlung von stadtgeschichtlichem Wissen ist das eigentliche Metier des Stadtarchivs jedoch die Sicherung von Unterlagen und Akten und die Ermöglichung des Zugangs zu diesen für Menschen. 7.700 Akten werden pro Jahr im Lesesaal vorgelegt. Etwa 150.000 Blatt Papier kommen pro Jahr durchschnittlich neu in den Bestand. Eine unglaubliche Menge, die Menschen aus Interesse einsehen und auch für die Forschung nutzen können. Manch einer verbindet damit vielleicht trockene, spröde Datenarbeit, doch Archivare selbst sehen sich gelegentlich als „Jäger des verlorenen Satzes". Eine sehr treffende Bezeichnung, denn bei rund sieben Anfragen pro Tag, bei denen Menschen etwas über ihre Vorfahren erfahren wollen oder beim Amtsgericht Infos für Nachlassangelegenheiten brauchen, fängt das Stadtarchiv bei „Null" an. Es geht detektivisch auf Spurensuche, um Antworten zu finden. In der Mehrheit der Fälle gelingt es, verloren scheinende Informationen zu finden.

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld
Neumarkt 1
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 51 24 71
stadtarchiv@bielefeld.de
www.stadtarchiv-bielefeld.de

Entdecken 2023

90. Deutscher Archivtag
26. bis 28. September 2023
ausgerichtet vom Fachverband der deutschen Archivarinnen und Archivare e. V. findet er erstmalig in Bielefeld statt; ca. 800 Teilnehmende

Bielefelder Notgeld
Ausstellung von ca. August bis Oktober 2023









1+4 Die Frauenbewegung in den 70er Jahren wurde in 2022 ausgestellt und fand großen Anklang.

2 Der Umbau der Dauerausstellung schreitet voran: die Skizze zeigt eine zukünftige Darstellung.

3 Digitalisierung ist in allen Ausstellungen des Historischen Museums sichtbar.

HISTORISCHES MUSEUM

Im Zeichen der Erlebniswelten: digital, theatral und bewegt

Wie sicherlich bei allen Menschen, Organisationen und Einrichtungen hat die Pandemie auch Spuren beim Historischen Museum hinterlassen. Besonders sichtbar wird dies beim Einbruch der Besucherzahlen. Zwar ist inzwischen eine Erholung der Situation erkennbar, das Niveau vor der Pandemie wurde noch nicht wieder erreicht. Doch die Ursache für die reduzierten Besucherzahlen liegt nicht allein in der Pandemie begründet. Die digitalen Angebote des Historischen Museums wurden 2022 weiter ausgebaut und bieten Interessierten vielfältige Möglichkeiten, das Museum von Zuhause aus zu erleben. Ob dies das *„Objekt des Monats“* auf der Internetseite ist, ein Format, bei dem einzelne Fundstücke aus dem Archiv vorgestellt werden, virtuelle Rundgänge durch die Ausstellungen oder digitale Führungen – Besucher*innen können ganz einfach online in die „Museumswelt“ eintauchen.

Digitalität ist auch ein wichtiges Thema für die Gestaltung der Dauerausstellung. Unabhängig davon, dass ihre generelle systematische Erneuerung auch im Jahr 2022 voranschritt, wurden Konzepte zur Integration bewegter und bewegender Bilder in die Ausstellung entwickelt. Diese Konzepte beziehen sich nicht nur auf die ansprechende Präsentation etwa von Filmen zur Stadtgeschichte, auch der dauerhafte Erhalt der digitalen Medien muss mitgeplant werden. Der Umbau der Dauerausstellung wird somit zum permanenten, dynamischen Prozess.

Sonderausstellungen: *„Frauenbewegt“* und *„Ansichtssache“*

Die Sonderausstellung *„Frauenbewegt – Aufbrüche in Bielefeld ab 1970“* zeigte am Beispiel verschiedener Institutionen den Verlauf und die Auswirkungen der „zweiten Frauenbewegung“. Was vielen nicht bekannt ist: Bielefeld gehörte zu den drei wegweisenden Orten der Frauenbewegung in Deutschland. Der Fokus der Ausstellung lag jedoch auf den Frauen selbst. Gespräche mit Aktivistinnen von früher und heute, Objekte privater Leihgeberinnen und Einrichtungen vermittelten die Inhalte. Zeitdokumente wie Fotos, Filme, Plakate, Handzettel und auch Objekte spiegelten die aktive Bielefelder Szene und ihre inhaltliche Vielseitigkeit wider. Besonders eindringlich und mitreißend waren die sechs Videointerviews mit Frauen, die den unterschiedlichen frauenbewegten Themen eine Stimme gaben. Von Januar bis April 2022 zog es rund 7.400 Besucher*innen in diese Ausstellung. Insbesondere war sie ein bewegendes Erlebnis für Mütter mit ihren Töchtern oder Großmütter mit ihren Enkelinnen, die ihre eigenen Erinnerungen aus dieser Zeit mit dem Nachwuchs teilen konnten.

Jede berufliche Laufbahn hat einmal ein Ende. Die Art und Weise, wie man sich verabschiedet, ist jedoch sehr unterschiedlich. Bevor Dr. Gerhard Renda, langjähriger Kurator des Historischen Museums, seine Museumslaufbahn beendete, zeigte er in der zweiten Sonderausstellung des Museums seinen persönlichen Blick auf Bielefeld. Die Ausstellung *„Ansichtssache“* veröffentlichte bildliche Darstellungen der Stadt Bielefeld von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Mit Gemälden, Grafiken, Fotografien und Souvenirs wurde der Wandel von Bielefeld für die Besucher*innen erlebbar.

Eine dritte große Sonderausstellung griff das für die Stadtgeschichte wichtige Thema „Migration“ auf. Die Ausstellung wurde in enger Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Bielefeld und den dort vertretenen Migrant*innen konzipiert und entwickelt. Die Eröffnung erfolgte im Januar 2023.

Theatrale Führungen vermitteln spielerisch Museumsthemen

Wie kann man Themen des Historischen Museums so aufbereiten, dass sie mit Leichtigkeit, Spannung oder auch Humor gut vermittelt werden können? Ganz einfach: mit Theater. Theatrale Führungen ermöglichten es 2022 vielen Kindern und Erwachsenen beispielsweise in die Rolle von Arbeiterinnen zu schlüpfen, die früher in die Ravensberger Spinnerei kamen. Geschehnisse und Situationen von ‚damals' wurden so greifbar und spürbar – historisches Wissen wird mit Theatermethoden auf leichte Art und Weise vermittelt.

Historisches Museum Bielefeld
Ravensberger Park 2
33607 Bielefeld
Telefon (0521) 51 36 35
info@historisches-museum-bielefeld.de
www.historisches-museum-bielefeld.de

Öffnungszeiten:
dienstags bis freitags 10 – 17 Uhr
samstags und sonntags 11 – 18 Uhr

Entdecken 2023

Angekommen. Mein neuer Lebensmittelpunkt Bielefeld
Sonderausstellung bis zum 6. August

Das muss eine Demokratie aushalten
ab 3. September
Sonderausstellung mit dem Cartoonisten Til Mette









1 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

2 Das Clownspiel fördert Ausdrucks- und Konfliktfähigkeit sowie Gelassenheit.

3 Ausstellungen ziehen neben den Kursen der Volkshochschule viele Menschen an.

4 Weben ist eine Kunst, die Interessierte auch in der Volkshochschule lernen können.

VOLKSHOCHSCHULE

Vielfalt, Begegnung, Bildung: Ukraine, Demokratie, Theater, Gesundheit, Medienkompetenz

Die Ukraine stand gleich auf mehreren Ebenen im Mittelpunkt der Arbeit an der Volkshochschule. Neben Ukrainisch-Sprachkursen wurden weitere Kurse und Veranstaltungen in ukrainischer Sprache oder zu gesellschaftlichen Themen über die Ukraine angeboten. In einem ukrainisch-deutschen Lesekreis begegneten sich Menschen, die sich der Ukraine lesend annähern und mehr über deren vielschichtige Kultur erfahren wollten. Ermöglicht wurde dieser Lesekreis durch die Kooperation mit der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft. Zudem informierte die Volkshochschule in zahlreichen Veranstaltungen über die Ursachen des Krieges und die aktuelle Lage, um Menschen gezielt und neutral zu informieren. Die in Kooperation mit der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft durchgeführte Ausstellung *„Deadlines“,* von dem im Krieg umgekommenen Fotografen Maks Levin, hat in teils erschütternden Bildern das ganze Ausmaß des Krieges dokumentiert. Im Rahmen des WDR-Stadtgesprächs konnte in einer Live-Schaltung über die Grenzen Bielefelds hinweg das Thema diskutiert werden. Auch in den Integrationskursen ist der Anteil an ukrainischen Teilnehmenden sehr hoch, sodass die Volkshochschule die Flüchtlinge aktiv bei der Bewältigung der Alltagsschwierigkeiten unterstützen konnte.

Neue und bewährte Kooperationen: Wissenschaft, Demokratie, Theater, Gesundheit

Das städtische Förderprogramm „Demokratisches Zusammenleben“, welches an der Volkshochschule angesiedelt ist, war 2022 besonders erfolgreich. Gefördert wurden 21 Projekte über Demokratie und Schulen, Antidiskriminierungsschulungen im Fußball oder Empowerment-Workshops für benachteiligte Gruppen. Dies sind wichtige präventive Beiträge für die Stadt, um Konflikte erst gar nicht aufkommen zu lassen. Das Projekt hat sich zu einem großen Erfolgsmodell entwickelt.

Theater hautnah, ein Angebot, das in Kooperation mit dem Stadttheater Bielefeld stattfand, konnte nach Corona das erste Mal wieder angeboten werden. Teilnehmer*innen bekamen in Einzelveranstaltungen einen exklusiven Einblick in den Entstehungsprozess eines Theaterstückes.

Eine neue Kooperation ging die Volkshochschule mit dem Gesundheitsladen e. V. ein, aus der eine Veranstaltungsreihe zu Fragestellungen entstanden ist: „Was heißt eigentlich eine gesunde Stadt? Welche Möglichkeiten gibt es in Bielefeld für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Stadtentwicklung? Welche präventiven Maßnahmen für die Stadtgesellschaft können daraus resultieren?“ Intensive Diskussionen wurden geführt, eine Fortsetzung der Reihe ist angedacht.

Im Rahmen der stadtgesellschaftlichen Themen wurde die Kooperation mit der Universität Bielefeld intensiviert. Neben der Vortragsreihe junger Wissenschaftler*innen mit dem Titel *„Linie 4“,* führte die Volkshochschule gemeinsam mit der Graduate School in History and Sociology eine Podiumsdiskussion mit dem Titel *„Gesellschaft in der Dauerkrise?“* im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie durch. Alternativen zu den derzeitigen multiplen Krisen wurden mit dem Mitglied des Sachverständigenrates Wirtschaft, den sogenannten Wirtschaftsweisen, Prof. Achim Truger diskutiert.

Ausbau digitaler Angebote

2022 gab es die neue Online-Reihe „Medienkompetenz“. In diesen Kursen konnten Eltern und Interessierte sich über die technische Nutzung von digitalen Medien informieren und Fähigkeiten erlernen, diese Medien verantwortungsvoll zu nutzen. Ziel der Kurse war es, Eltern in der Medienerziehung zu stärken und ihnen Risiken und Chancen der digitalen Medien zu vermitteln. Medienpädagogische Angebote bleiben auch in Zukunft zentral im Portfolio der Volkshochschule Bielefeld.

Digitale Kursangebote wurden an der Volkshochschule seit Corona stark ausgebaut. Damit alle Interessierten an den Onlinekursen teilnehmen konnten, gab es Schulungen zu dem Online-Tool vhs.cloud. Insbesondere bei Sprachkursen wurde dies oft in Anspruch genommen.

„Bildung auf Bestellung“ – Einzelcoaching verstärkt gefragt

Im Allgemeinen nehmen Menschen an Kursen der Volkshochschule teil, weil sie ein Gruppenerlebnis möchten und in Gemeinschaft etwas Neues lernen und erfahren wollen. Das soziale Miteinander ist und bleibt das zentrale Merkmal der Volkshochschule.

2022 war deutlich spürbar, wie sehr die Menschen das Zusammenkommen in der Volkshochschule wieder genossen. Eine gewisse gegenläufige Entwicklung ist jedoch die Zunahme der Anfragen nach Einzelcoaching, der „Bildung auf Bestellung“. Insbesondere ältere Menschen sind daran interessiert, dass sie in einem Einzelcoaching mit ihrem eigenen Tempo den Umgang mit Smartphones gezeigt bekommen. Parallel laufen die Kurse allerdings auch in Gruppen.

Volkshochschule Bielefeld
Ravensberger Park 1
33607 Bielefeld
Telefon: (0521) 51 22 22
volkshochschule@bielefeld.de
www.vhs-bielefeld.de

Öffnungszeiten
montags/dienstags von 8 – 12 und 13 – 16 Uhr
mittwochs von 8 – 12 Uhr
donnerstags von 8 – 12 und 13 – 18 Uhr
freitags von 8 – 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Entdecken 2023

Neuer Kurs: Fotoausstellung Neugier
Sommer 2023

Veranstaltungsreihen:
Tage der jüdischen Kultur
Reihe Schlaganfall: Grundwissen, Vorsorge, Nachsorge





IMPRESSUM:
Herausgeber:

Stadt Bielefeld
Dezernat
Schule/Bürger/Kultur/Sport

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Udo Witthaus, Beigeordneter Schule/Bürger/Kultur/Sport
Text: Insa Vogt
Fotos: Kulturamt, Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, Volkshochschule, Musik- und Kunstschule, Historisches Museum, Museum Huelsmann, Naturkunde-Museum, Nadine Butigan, Klaus Hansen, Thomas Hendele
Titelbild: Naturkunde-Museum
Layout: Insa Vogt, Jana Mielke